

Der Schweizer Mann - das unbekannte Wesen!

Autor(en): **Moser, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 40

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

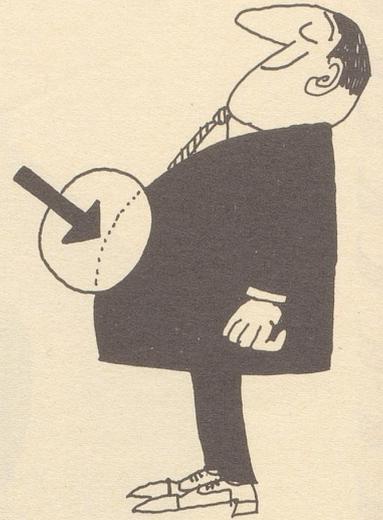
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

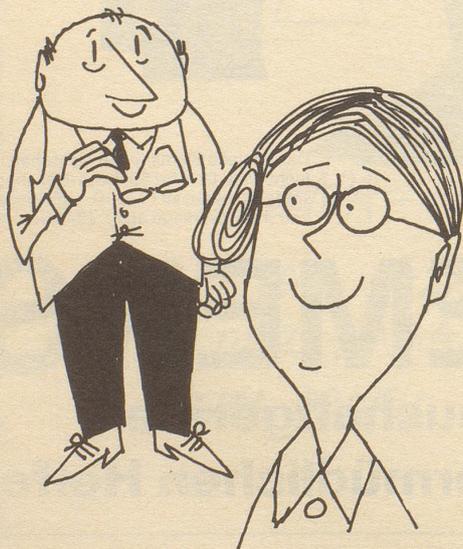
Der Schweizer Mann

— das unbekannte Wesen!

Unser Zeichner Hans Moser findet den neuen Kalle-Film «Deine Frau, das unbekannte Wesen» für das durchschnittliche Schweizer Ehepaar zu schwer verständlich. Er übertrug das Problem auf unsere Verhältnisse und gewährt uns hier einen tiefen Einblick in das Wesen des Schweizer Mannes! Mit kühnem Schnitt durchtrennt sein Skalpell die Hosenträger und legt die darunterliegende Psyche frei!



Im Gegensatz zu Männern anderer Völker liegt die erogene Zone des Schweizer Mannes dort, wo die Taille begraben liegt. (Pfeil!)



Wunder (der Liebe) kann auch eine überraschend geänderte Frisur bieten, zum Beispiel ein seitwärts statt hinten aufgesteckter Zopf!



Wichtig ist das Liebesspiel! Die Frau möge ihre Hemmungen fallen lassen und im Bett auf das Spiel eingehen, das ihr Schweizer Mann mit ihr spielen will!



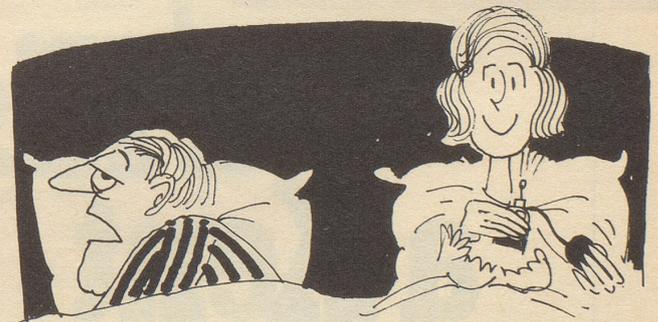
Den Schweizer Mann betört man nicht durch
«Chanel 5» oder «Arpège», sondern durch
Braten- und Röstiduft ...



... und nicht mit leichten Dessous, sondern mit einer
durchsichtigen Küchenschürze!



Den Schweizer Mann kann man auf diese Weise auf
den eigenen Körper aufmerksam machen: Indem man
das ersparte Haushaltsgeld in den Ausschnitt
steckt!



Und sollte ein Schweizer Mann doch gelegentlich auf
teures Parfum ansprechen, so verschwende man es
nicht am Abend eines grauen, arbeitserfüllten
Alltages ...